

TOP 14: Anträge der Horten und Delegierten

Entfällt, da keine Anträge vorliegen.

TOP 15: Verschiedenes

Thomas Kahn bedankt sich für die schöne Zeit als Landespatenförster und spricht seine Vorfreude auf die kommende Zeit

als Ehrenmitglied aus. Zudem wünscht er Annika alles Gute und beglückwünscht sie zur Wahl zur Landespatenförsterin.

Lukas beendet das Thing um 12:04 Uhr.

Für die Richtigkeit,
Julia Pohl
Protokollführerin

Zwölf Waldläufer auf Expedition im Urwald

Schon Anfang diesen Jahres hat sich eine Gruppe von zwölf Waldläufern zusammengetan, um die Geheimnisse des Dschungels in Brasilien zu erkunden. Nach langer Planung, einer schwierigen Suche nach Unterstützern und wohlüberlegtem Zusammenpacken, trafen sich die sechs jungen Männer und sechs jungen Frauen auf dem Landeslager in Hessen. Dies sollte der gemeinsame Startpunkt sein, denn es wurde aus den verschiedensten Landesverbänden angereist.

Am nächsten Tag, den 2. August, ging es dann von Frankfurt aus mit dem Flieger über Sao Paulo nach Salvador. Dort schauten wir uns zwei Tage die Sehenswürdigkeiten der Stadt an und fuhren mit dem Nachtbus weiter nach Ilheus, dem

wichtigsten Ziel der Reise.

Auf der Farm Bom Pastor, die von der Organisation AMAP gekauft wurde, sollte in den nächsten zwei Wochen atlantischer Regenwald aufgeforstet werden. Die Gruppe machte sich also jeden Tag auf den Weg von der Unterkunft auf der Farm zur 3,5 km entfernten Pflanzfläche und wir brachten insgesamt 2018 Bäume in die Erde. Wie es bei Waldjugendgruppen so ist, hat dies aber nicht ausgereicht. Auch an der Farm hat man einiges getan. So wurden in der Zeit Regale, Schreibtische und eine Markise gebaut, die Fenster mit Mückennetzen versehen, die Veranda repariert und ein Schuppen entrümpelt. Neben der Arbeit haben wir uns mit den Arbeitern in den Regenwald begeben, um



dort über Pflanzen und Tiere zu lernen. Bila zeigte der Gruppe die bedrohten Goldkopflöwen- äffchen, und Nager klärte über die in der Gegend wachsenden Früchte auf. Nach den zwei sehr intensiven Wochen ging es dann für alle weiter, um ein anderes Stück Brasiliens zu erkunden. Von Ilheus ging es mit dem Flieger nach Sao Paulo, wo eine Nacht verbracht und dann der nächste Flug in das Amazonasgebiet angetreten wurde.



Für die letzten zwei Wochen war die Stadt Manaus der zentrale Punkt der Reise. Sie liegt mitten im Amazonas, wo der gleichnamige Fluss und der Rio Negro aufeinandertreffen. Die ersten Tage haben wir damit verbracht, die Stadt kennenzulernen und sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. In Manaus war das Klima wesentlich tropischer. Noch extremer wurde es jedoch auf der Tour in den Regenwald. Mit Booten, VW T2-Bussen und erneut Booten fuhren wir immer tiefer in den Regenwald, bis man zu einer kleinen Unterkunft direkt am Rio Negro kam. Von dort aus wurden in den folgenden zwei Tagen Touren in den Varzea (überfluteten Wald) und den Terra Firme (trockenen Wald) gemacht. Es wurde über die Pflanzen, deren Einbettung in das Ökosystem und den Nutzen für die lokale Bevölkerung gelernt und man hat nebenbei auch noch Flussdelphine und Kai-

mane gesehen. Eine weitere Tour von Manaus aus war der Besuch des Bosque de Ciencia (Wald der Wissenschaften) und ein Treffen mit einem Professor der Universität. Hier wurde über die vielen Arten im Regenwald, die Folgen der Abholzung, und die Auswirkungen des Klimawandels auf die lokale Bevölkerung erzählt.

Die lokale Bevölkerung wurde dann am letzten Wochenende besser kennengelernt, denn wir besuchten eine Gemeinde am Rio Negro, die von der Fundacao Amazonas Sustentavel (FAS) unterstützt wird und versucht, verschiedene Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung umzusetzen.

Dies war auch schon der letzte Programmpunkt auf der Reise, und nach einigen weiteren Tagen in Manaus bestiegen wir erneut den Flieger und machten uns auf den Rückweg nach Deutschland. Auf dem anschließenden Fahrtenabschluss auf der Burg Ludwigstein erzählte wir von unseren Erfahrungen und teilten das Erlernte in Workshops mit anderen Waldläufern.

Es war für alle ein wirklich schönes, spaßiges und prägendes Erlebnis, auf das man noch viele viele Jahre mit Freude zurückblicken wird.

Horrido!

Marci für die Brasilien-Gruppe

